

GÜNTHER SCHULTZE

Wenn man Günther Schultze heute begegnet, sei es bei Versammlungen oder irgendwo auf einem Rennplatz, so kann man sich nicht vorstellen, dass er am 01. April 85 Jahre alt geworden ist. Immer noch ist er geistig und auch körperlich in einer Verfassung, die sich viele, die wesentlich jünger an Jahren sind, wünschen.

Als ich vom Vorstand des DWZRV gefragt wurde ob ich bereit wäre, eine Laudatio über Günther Schultze zu seinem 85. Geburtstag zu schreiben, sagte ich spontan zu. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, eine Persönlichkeit zu würdigen, die so große Verdienste für den DWZRV und seine Sportvereine hat und mit dem man selbst viele Jahre intensiv zusammengearbeitet hat und freundschaftlich verbunden ist.

Es dürfte leicht sein, so dachte ich. Im Prinzip schon. Aber würde der Platz in UW ausreichen, seine Verdienste, die er auf allen Gebieten in unserem Verband hat, hinreichend zu beschreiben?

Günther Schultze begann bereits im Jahr 1946 mit seinen ersten Aktivitäten im DWZRV. Mit der Gründung des Norddeutschen Windhund-Rennvereins begann auch die Karriere von Günther Schultze im DWZRV. Es dauerte nicht lange bis man innerhalb des DWZRV auf Günther Schultze aufmerksam wurde. Da war ein junges Mitglied, das außer reden auch anpacken konnte. Folgerichtig kam die Übernahme von Vereins- und Verbandsämtern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Einen Monat nach seinem Eintritt in den DWZRV wurde Günther Schultze Schriftführer im NWR, dann Kassenwart und in 1962 für ein Jahr Vorsitzender des Vereins. Es folgte in 1963 der Vorsitz im Landesverband des VDH Nord, außerdem bekleidete

er von 1965 bis 1991 das Amt des Schatzmeisters des Landesverbandes.

Im Jahr 1966 wurde Günther Schultze zum Geschäftsführenden Vorsitzenden des DWZRV gewählt, der, als er das Amt übernahm, 932 Mitglieder hatte. Nach 12 Jahren übergab er das Amt des Geschäftsführenden Vorsitzenden an Peter Richlofsky. Im Jahre 1978 hatte sich die Mitgliederzahl auf ca. 3.000 erhöht. Sofort im Anschluss an die Tätigkeit als Geschäftsführender Vorsitzender wurde er 1978 als Vorsitzender der Rennkommission gewählt. Er leitete die



Rennkommission dann 6 Jahre in denen ich das Vergnügen hatte, in dieser Rennkommission mitzuarbeiten. Als Günther Schultze 1984 nicht mehr für den Vorsitz kandidierte, übernahm ich das Amt, und Günther arbeitete dann weitere 6 Jahre als Mitglied in dieser Kommission mit. Es folgte als Vorsitzender der Rennkommission dann 1990 Wilfried Marklein, und auch in dieser Rennkommission war Günther Schultze wieder tätig.

Ich möchte diese 13 Jahre einer ganz intensiven Zusammenarbeit nicht missen. Günthers Bereitschaft, seine Erfahrung und sein Wissen an die damals recht jungen Mitglieder der Rennkommissionen weiterzugeben, war einmalig. Seine Loyalität und sein Eintreten für Entscheidungen und Beschlüsse der Rennkommission waren beispielhaft. Sein Rat war stets gefragt und seine Autorität anerkannt.

Neben all diesen Tätigkeiten war Günther 40 Jahre für die Erstellung der Bilanz des DWZRV zuständig.

Was mir immer wieder auffällt und mich fasziniert:

Wenn Günther bei einer Versammlung das Wort ergreift, verstummen das Gemurmel und die Nebenbei-Gespräche. Das ist bis heute so geblieben. Günther redet nicht einfach, er hat etwas zu sagen.

Ich mache keinen Hehl daraus, dass Günther Schultze mir ein großes Vorbild war und immer noch ist. Er bleibt es auch. Ich weiß, dass Günther Schultze auch für viele andere Mitglieder des DWZRV, die eine Funktion im DWZRV ausüben und herausragende Entscheidungsträger geworden sind, ein Vorbild ist.

Vieles, was ich an Windhundsportaktivitäten gelernt habe, lernte ich von Günther Schultze. Dazu gehört die Organisation von Sportveranstaltungen ebenso wie die Führung von Versammlungen und, nicht zu vergessen, die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene mit den UICL-Ländern.

Und damit komme ich zu der Tätigkeit von Günther Schultze auf internationaler Ebene. Günther Schultze war in den UICL-Gremien Zuhause und seine Stimme hatte großes Gewicht. Er vertrat in der Zeit seiner Tätigkeit als Rennkommissionsvor-

feiert seinen

85. Geburtstag

sitzender des DWZRV diesen zwar in der UICL, er war aber immer bereit, ausgleichend zu wirken, wenn es um die Interessen der anderen UICL-Länder ging. Das größte Land in der UICL musste immer beachten, dass bei den kleineren Ländern nicht der Eindruck entstand, sie hätten weniger Einfluss. Und darauf achtete Günther sehr.

Von 1981 bis 1988 war Günther Präsident der UICL, und er übte auch dieses Amt mit großer Souveränität aus. Sein Rat war gefragt, seine Meinung wichtig. Die ruhige, souveräne Art von Günther Schultze, Sitzungen zu leiten, den anderen zuzuhören, war wohltuend und führte immer zu positiven Entscheidungen und Beschlüssen.

Günthers Leben sind die Windhunde und deren Organisationen. Probleme des Verbandes, der Sportvereine, des VDH und der UICL waren immer auch seine Probleme.

Als 1991 das letzte UICL-Europarennen in Awans stattfand war das für viele, aber besonders für Günther Schultze ein schwarzer Tag. Und alle, die bei dieser Veranstaltung dabei waren, spürten die Emotionen bei Günther Schultze und Guy Charles, dem Generalsekretär der UICL, als sie bei der Abschlussfeier die UICL-Fahne zum letzten Mal einholten. Selten habe ich Günther so niedergeschlagen aber auch wütend gesehen. Er konnte nicht verstehen, dass man die beste Windhundorganisation, die es länderübergreifend in Europa je gab, zerstörte.

Das was hier leichtfertig zerstört wurde, war gelebtes, vereintes Windhund-Europa, und das wusste Günther Schultze. Er gab 1988 das UICL-Präsidentenamt ab.

Parallel zu den weiteren Ämtern im DWZRV und dem NWR war Günther Schultze, wie schon erwähnt, von 1984 bis 1991 Mitglied der Rennkommissionen des DWZRV. Er legte sein Amt, wie die gesamte damals arbeitende Rennkommission, wegen der Auseinandersetzungen mit dem VDH aus Solidarität zu dem ebenfalls 1991 zurückgetretenen Vorstand nieder.

Günther zog sich aber nicht ganz zurück, er hatte seine Aufgabe im NWR, wo er weiterhin die Fäden in der Hand hielt. Beim NWR war abzusehen, dass der Verein seinen Platz in HH Farmsen würde verlassen müssen. Das geschah dann in 1995 endgültig. Nun steckte Günther seine ganze Kraft in den geplanten Neuaufbau des Rennplatzes in HH Höltigbaum. Und das ist auch heute noch so. Wann immer man auf den Rennplatz kommt, Günther ist da.

Günther ist immer da, wenn Windhundfreunde ihn brauchen und es um die gemeinsame Sache geht!

Günther Schultze hat den Weg und die Philosophie des Windhundgeschehens in Deutschland und in den befreundeten

Ländern in Europa mit geprägt. Vieles was heute selbstverständlich ist, hat Günther angestoßen und auf den Weg gebracht.

Günther Schultze ist eine herausragende Persönlichkeit im DWZRV. Seine Verdienste um das Windhundwesen sind unermesslich. Der DWZRV, aber auch die anderen Organisationen, die sich mit Hunden beschäftigen, können froh sein, einen Menschen wie Günther Schultze in ihren Reihen zu haben. Ich persönlich bin froh, einem Menschen wie Günther Schultze begegnet zu sein und er zu meinem Freundeskreis gehört.

Ich hoffe, das bleibt noch lange so!

Der DWZRV sagt Günther Schultze Danke! Danke für Dein über Jahrzehnte dauerndes Engagement für die Windhunde.

Wir wünschen Dir, lieber Günther Schultze, noch viele Jahre mit Gesundheit, damit Du Dein geliebtes Hobby weiter so intensiv, wie Du es gern tust, ausüben kannst.

*Für den DWZRV,
Wilfriede Schwerm-Hahne,
Manfred Müller*

